

UNIGIS_OFFLINE

[Information für UNIGIS-Studierende und AbsolventInnen] Nr. 40, 3/09 Okt. 2009

GPS & Co: Fit für die Zukunft?



Spätestens seit der eher peinlichen Twitter-Meldung aus US-Militärkreisen über den katastrophalen Zustand des GPS-Systems wird viel über die Zukunftsfähigkeit des Satelliten-Navigationssystems spekuliert. Was steckt nun wirklich dahinter? UNIGIS-Absolvent Christian Greifeneder, GPS-Experte in der GIS-Abteilung des Landes Oberösterreich, hat sich schlau gemacht und berichtet hier in aller Kürze über Daten und Fakten:

Die Entwicklung der globalen satellitengestützten Navigationssysteme (GNSS) in den letzten Jahren hat gezeigt, dass lange Vorlaufzeiten, komplexe Fragestellungen und politischen Einflussnahmen leicht zu Verzögerungen in der Umsetzung des GPS-Programmes führen können. Der US-Rechnungshof warnt in einem Bericht mit dem Titel „Global Positioning System - Significant Challenges in Sustaining and Upgrading Widely Used Capabilities“ vor möglichen GPS-Ausfällen in den nächsten Jahren. „Es ist unsicher, ob die Air Force rechtzeitig neue Satelliten beschaffen kann, um die bestehenden GPS-Services aufrechtzuerhalten. Wenn nicht, könnte das sowohl militärische Operationen wie zivile Benutzer beeinträchtigen“ heißt es im Bericht vom 30. April 2009.

Die Planung zur GPS-Modernisierung sieht den Start von 19 Satelliten bis 2011 und etwa 30 Satelliten der dritten Generation ab 2014 vor. Zur Entwicklung und Produktion der GPS Block III Satelliten wurde der US-Rüstungs- und Technologiekonzern Lockheed Martin beauftragt (1,4 Milliarden US\$). Generell plant die US-Regierung insgesamt von 2009 bis 2013 nicht weniger als 5,8 Milliarden US\$ zur Modernisierung des Raum- und Bodensegments zu investieren. Im Vergleich dazu: das europäische Pendant Galileo soll in der Errichtung bis 2013 rund 3,4 Milliarden Euro kosten.

Während GAO Acquisition Director Cristina T. Chaplain eine potentielle Verzögerungen befürchtet - vor allem den Zeitplan zum Launch der GPS Block III Satelliten bezeichnet sie als „übertrieben optimistisch“, gibt das Air Force Space Command (AFSPC) Entwarnung - es wird zu keinen Ausfällen kommen, bestätigt jedoch eine Verringerung der ursprünglich geplanten 30 GPS-Satelliten.

Mit Ende 2013 werden voraussichtlich neben GPS und dem russischen GLO-NASS auch das europäische Galileo zur satellitengestützten Positionsbestimmung zur Verfügung stehen, wenn auch vermutlich noch nicht alle Dienste bereitgestellt werden. Somit wäre eine GNSS-Satellitenkonstellation von mehr als 70 Satelliten weltweit verfügbar. Darüber hinaus soll das chinesische GNSS COMPASS 2015 folgen. Nutzer der Satelliten-Navigationssysteme können sich jedenfalls freuen: mehrere GNSS und deren kombinierte Nutzung verbessern die Satelliten-Sichtbarkeit (höhere Satellitenanzahl verbunden mit niedrigeren DOP-Werten), auch unter erschwerten Abschattungsbedingungen, z.B. in Straßenschluchten. CG

inhalts_ANGABEN

| | |
|---|---------|
| welt_WEIT: Internationale Kurzmeldungen aus dem UNIGIS Netzwerk | Seite 2 |
| spezial_THEMA: EuroGIS | Seite 3 |
| das_GESCHEHEN | Seite 4 |
| collab_PROJEKT: Der (Rad)Weg ist das Ziel | Seite 5 |
| erfolg_REICH: ... in Amerika | Seite 6 |
| seiten_BLICHE | Seite 7 |
| UNIGIS_TERMINE | Seite 8 |

seite_ZWEI

Neustart in Richtung Erfolg!

Im Herbst starten viele wieder so richtig durch. Ob Urlaub, Ferien oder einfach nur ein etwas ruhigeres Geschehen in den Sommermonaten - der Oktober eignet sich sehr gut, um die Karriere wieder einmal in geordnete Bahnen zu lenken. So werden Weiterbildungsinstitute aufgesucht, Karrierepläne erstellt und mit besten Vorsätzen ans Werk gegangen. Wesentlich ist dabei, den Blick auf erreichbare Ziele zu richten, damit Erfolgserlebnisse zu verbuchen sind und man sich nicht im Weiterbildungs-Dschungel verliert.

Auch unter den aktiven UNIGIS-Studierenden ist zur Zeit wieder wachsende Aktivität zu bemerken, nicht nur weil der Master-Thesis-Workshop für die 2008er des MSc-Studienganges ansteht. Vielleicht lohnt sich auch für Sie der Blick in das aktuelle Z_GIS Seminarprogramm (<http://www.zgis.at/seminare>), das im Wintersemester 2009/10 wieder einiges zu bieten hat. Außerdem freuen wir uns, im Februar 2010 die erste Z_GIS „Winter School“ zum Thema Wasserknappheit anbieten zu können (siehe Seite 5).

Wenn Sie übrigens zu jenen GIS-Anwendern gehören, die stolz auf ihre Rolle sind und die Meinung vertreten, die Öffentlichkeit müsste eigentlich viel mehr über das Potential von Geographie und Geoinformatik aufgeklärt werden, nehmen Sie doch am Global GIS Day (www.gisday.com; www.gisday.at) teil! Weltweit finden am 18.11.2009 in über 80 Ländern Aktivitäten von und mit Geoinformatik statt. Wie heißt es so schön: mitmachen, informieren und Spaß haben!

Herzliche Grüße aus Salzburg,
Michaela Lindner-Fally,
Redaktion UNIGIS_OFFLINE

welt_WEIT

UNIGIS Australia

The international UNIGIS MSc postgraduate degree is now offered in Australia through the UNIGIS study centre at the University of Canberra, ACT. Students are invited to enrol in a joint programme combining the capacities from the University of Canberra and University of Salzburg, Austria. This new UNIGIS study centre is led by Prof. George Cho at the Institute of Applied Ecology, University of Canberra. It offers in-service distance education for professionals interested in GIS and Geoinformatics. Courses towards the MSc will be launched with an on-site workshop in later in 2009 and lead students to recognized international academic degrees.

UIA Academic Excellence Prize

Andre Coleman (UNIGIS – Free University of Amsterdam), the winner of the Academic Excellence Prize 2008 presented his high quality MSc thesis at the GI_Forum 2009 in Salzburg. His dissertation entitled: “An Adaptive Landscape Classification Procedure Using Geoinformatics and Artificial Neural Networks” was considered unanimously by the Review Board as the best thesis this year.

The competition for the 2009 Prize is open. All UNIGIS partner universities worldwide are encouraged to take part.

Geospatial Education Forum at Map Asia 2009

As a 'Knowledge partner' in Map Asia 2009 UNIGIS was coordinating an education forum on the theme 'From Spatial Thinking to GI Competence' on Aug 19 in Singapore. This forum has been planned with the mandate to bring together educators and professionals on one platform to share their experience and expertise. UNIGIS programme information materials were disseminated from a shared booth with GIS Development.

im_PRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Z_GIS

Universität Salzburg,
Hellbrunnerstr. 34, A-5020 Salzburg.
Für den Inhalt verantwortlich: Josef Strobl
Redaktion: Michaela Lindner-Fally [offline@unigis.ac.at]
Druck: Universitätsdruckerei Salzburg
UNIGIS_OFFLINE ist das Informationsblatt für Studierende und AbsolventInnen der UNIGIS Universitätslehrgänge.

UNIGIS_ADRESSEN

UNIGIS OFFLINE: offline@unigis.ac.at
UNIGIS Salzburg: <http://www.unigis.net/salzburg>
E-mail UNIGIS: office@unigis.ac.at

E-learning Plattform der Universität Salzburg:
<http://elearn.sbg.ac.at>

E-mail UNIGIS MSc Team: team_msc@unigis.ac.at

E-mail UNIGIS professional Team: team_uprof@unigis.ac.at
E-mail UNIGIS eXpress Team: team_xpress@unigis.ac.at

Club UNIGIS: <http://elearn.sbg.ac.at>
> COMMUNITY > CLUBUNIGIS >
E-mail Verteiler Club UNIGIS: ClubUNIGIS-L@sbg.ac.at

UNIGIS International Association: <http://www.unigis.net/>

Optionales Modul: EuroGIS

Gleichgültig, ob es um Maßnahmen nach großflächigen Überschwemmungen oder um die großräumige Steuerung von Verkehrsströmen geht – der traditionelle Ansatz, Probleme auf der lokalen Ebene zu lösen, ist zunehmend ungeeignet, die Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen. Europa ist vor allem im Rahmen der Europäischen Union auf dem Weg zu einer politischen, sozialen und ökonomischen Einheit, in der die althergebrachten lokalen Zusammenhänge durch europaweite Beziehungen ergänzt und zum Teil ersetzt werden, zeitgleich mit weltweiten Entwicklungen der Globalisierung.

In vieler Hinsicht stärker als andere Bereiche ist die Geoinformatik durch die Entwicklung in Richtung zunehmender Integration betroffen – zum einen, weil eine ganze Reihe europäischer Programme den GI-Markt massiv stimulieren, andererseits aber auch als Folge von Standardisierungsbestrebungen auf europäischer Ebene, von denen die Methoden und Werkzeuge der GI direkt und indirekt beeinflusst werden.

Das neu erstellte optionale UNIGIS-Modul „EuroGIS“ trägt diesen Entwicklungen Rechnung und gibt Einblicke in eine Reihe wichtiger Aspekte der Geoinformatik im europäischen Umfeld. Die 15 Lektionen des Moduls gehen von einer Einführung in die zunehmende Bedeutung grenzüberschreitender Sichtweisen in der GI etwa im Bereich der Umwelt, des Verkehrs oder des Katastrophenschutzes aus und präsentieren in der Folge eine Auswahl europäischer Institutionen, welche das Umfeld der GI definieren. Dies umfasst sowohl

den „amtlichen“ Bereich der EU, z.B. die Europäischen Umweltagentur (EEA), als auch den nicht weniger bedeutenden Bereich der Interessensgruppen. Von diesen Institutionen initiierte Projekte liefern entscheidende Beiträge zur Erfassung europäischer (Geo-)Datensätze, wie etwa die Corine-Landnutzungsdaten. Sowohl in wirtschaftlicher als auch technischer Hinsicht gehen die beiden großen europäischen Programme GMES (Global Monitoring for Environment and Security) und Galileo (satellitengestützte Positionierung) deutlich über diesen Rahmen hinaus. Ihnen sind daher eigene Lektionen gewidmet, ebenso den europäischen Aktivitäten in der Satellitenfernerkundung, die als Methode der Datenerhebung in der GI längst von zentraler Bedeutung ist.

Wie im nationalen Umfeld sind auch auf europäischer Ebene die rechtlichen Grundlagen der GI wichtig. Wie ein roter Faden zieht sich daher die INSPIRE-Richtlinie der EU durch das Modul, von der wesentliche Impulse in Richtung einer Vereinheitlichung der Rahmenbedingungen in Europa ausgehen. Dies umfasst nicht nur einheitliche (Meta-)Datenstandards, sondern auch die Politik in der Datenerfassung und der Bereitstellung von Daten und Dienstleistungen – mit dem Ziel einer Europäischen Geodateninfrastruktur (ESDI).

Mit seinem Überblick über wesentliche europäische Aspekte der GI soll das UNIGIS-Modul „EuroGIS“ in einem dynamischen und durch eine wachsende Zahl grenzüberschreitender oder europäischer Projekte zunehmend internationalen Arbeitsumfeld eine Orientierungshilfe darstellen.

Markus Eisl

das_GESCHEHEN

ENERRegion Summer School 2009

Vom 29. Juni bis 10. Juli 2009 trafen sich 26 Teilnehmer aus 15 Disziplinen und 12 Nationen (aus Europa und Afrika) in Salzburg zu einer vom Zentrum für Geoinformatik (Z_GIS) koordinierten Summer School mit dem Thema „Regional Potentials for Renewable Energy Generation (ENERRegion)“.

Das Intensivprogramm (IP) wurde durch das Socrates / Erasmus Lebenslanges Lernen Programm (Fördernummer: LLP/AT-230/7/08) kofinanziert und gemeinsam mit den Universitäten aus Bonn (Deutschland), Girona (Spanien), Tartu (Estland), Jagellonian University (Polen) und der Universität West Ungarn (Ungarn) veranstaltet.

Im Mittelpunkt der englischsprachigen Veranstaltung standen vorwiegend Aspekte der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit GIS und Fernerkundung und deren Verwendung in Fragestellungen zur Nutzung regionaler Potenziale für die Nutzung erneuerbarer Energien. Neben Präsentationen von international anerkannten Personen aus Wissenschaft und Praxis sowie Gruppenarbeiten wurden praktische Erfahrungen mit computer-basierten Werkzeugen zur Analyse von

Solarenergie-, Windenergie-, Wasserenergie-, Biomasseenergie- sowie Geothermieenergiepotenzialen gesammelt und diskutiert. Eine Exkursion zum Wasserkraftwerk in Kaprun sowie den Stauseen Moserboden und Wasserfallboden ermöglichte den Teilnehmern einen Einblick in die tägliche Praxis von Wasserkraftwerkbetreibern zu bekommen. Den Abschluss der Summer School bildete ein Workshop auf der GI-Forum Konferenz. Hier wurden die Grundlagen der Summer School und die Frage der Rolle von GIS- und Fernerkundung im Themenfeld erneuerbarer Energien vorgestellt und diskutiert.



[HK, PJ]

das_GESCHEHEN

GISLERS Summer School 2009

Vom 3. – 14. Juli 2009 trafen sich 43 Teilnehmer aus 18 Disziplinen und 14 Nationen in Salzburg zu einer vom Zentrum für Geoinformatik (Z_GIS) koordinierten Summer School mit dem Thema „Bridging GIS, Landscape Ecology and Remote Sensing for Landscape Planning (GISLERS)“. Das Intensive Programme (IP) wurde von Socrates / Erasmus Lebenslanges Lernen (Fördernummer: LLP/AT-230/7/08) kofinanziert und gemeinsam mit Universitäten aus Kiel (Deutschland), Nottingham (England), Timisoara (Rumänien), Turku (Finnland) sowie der Universität der Ägäis (Griechenland) veranstaltet.

Im Mittelpunkt der englischsprachigen Summer School standen vorwiegend Aspekte der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit GIS und Fernerkundung und deren Verwendung in landschaftsökologischen Fragestellungen. Während der Exkursion in den Nationalpark Hohe Tauern wurde der naturschutzfachliche Fokus behandelt. Die Auswirkungen der beiden Großen Stauseen Moserboden und Wasserfallboden für die Umwelt konnten direkt vor Ort analysiert werden. Gleichzeitig erläuterten Betreiber der Kraftwerke Kaprun den Hintergrund und die Historie des Wasserkraftwerks. Neben Präsentationen von international anerkannten Personen aus Wissenschaft und Praxis sowie Gruppenarbeiten wurden praktische Erfahrungen mit computer-basierten Werkzeugen zur Analyse von digitalen Geländemodellen, objekt-basierter Fernerkundungsmethoden, und vieles mehr gesammelt und diskutiert. Den Abschluss der Sum-

mer School bildete eine Panel Discussion, in der etablierte Wissenschaftler aus Landschaftsökologie und Geoinformatik den Studenten zum Thema „Herausforderungen von GIS und Fernerkundung in der Landschaftsökologie“ Rede und Antwort standen. Diese Panel Discussion wurde gemeinsam mit einer weiteren von der Universität Bratislava organisierten Summer School veranstaltet. Während die Teilnehmer der GISLERS Summer School schon zuvor die AGIT / GI-Forum Konferenz besucht hatten, konnte die zusammengeführte Gruppe in weiterer Folge noch an der IALE EU Konferenz 2009 teilnehmen. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.uni-salzburg.at/zgis/summerschools. [HK, PJ]



AGIT 2009



Mehr als 100 UNIGIS Studierende und Absolventen nutzten die Gelegenheit, Kontakte in der GI-Branche zu pflegen und zu knüpfen. Reges Treiben herrschte vor allem beim offiziellen „UNIGIS Cometogether“, der Hörsaal drohte aus den Nähten zu platzen, die Geräuschkulisse erinnerte beim Näherkommen an einen fleißigen Bienenschwarm (s. Bild unten).

Besonders intensiv betreut wurden die Teilnehmer des UNIGIS MSc 2008 beim Jahrgangstreffen am Nawi-Teich (Bild oben).

Der Master-Thesis Award ging dieses Jahr an Beat Niederberger für seine Arbeit zum Thema „Habitatmodellierung der endemischen Landschneckenart *Trochulus biconicus*“. Herzlichen Glückwunsch!



Gratulation!

Herzlichen Glückwunsch an alle, die den Sommer nutzten und ihr UNIGIS-Studium erfolgreich abschließen konnten. Das sind:

UNIGIS MSc

Müller Christian, Schütze Kathrin, Wiss Roger, Sotier Bernadette, Schnitzer Susanne, Zarth Michael, Herrmann Dirk, Graute Simone, Herrmann-Hahn Cornelia, Göttmann Lothar, Fischer Wolfgang, Patula Simone, Gruber Christian, Amon Thomas, Scholle Klaus, Amelunxen Christof, Waetke Marcel, Krumpel Jens, Stendtker Gert, Mühl Nico, Kloster Ralf, Schüpferling Ralf, Busta Harald und Schöffler Svenja.

UNIGIS Professional

Frenzl Reinhard, Loos Anne-Kathrin, Schauer-Weisshahn Horst, Wöhrer Helmut, Schieder Wolfgang, Kübelsbeck Anita, Scholze Sarah und Wilhelm Kevin.

UNIGIS eXpress

Schulze Wartenhorst Hans-Georg.

Der (Rad)Weg ist das Ziel

Liebe UNIGIS-Offline Leser, wir möchten an dieser Stelle ein paar Zeilen über unser Gemeinschaftsprojekt verlieren, Herausforderungen, mit denen wir zu kämpfen hatten, aufzeigen und über einige der schöne Erfolgsmomente sprechen.

Wie die Überschrift schon erahnen lässt, widmeten wir uns der konzeptionellen Entwicklung eines (themenbezogenen, webbasierten) Radwege-GIS. Als Team von fünf Personen haben wir uns also Gedanken gemacht, wie ein solches GIS aussehen muss, welche Technologien verwendet werden sollen, welche Analysen vorab von Bedeutung sind und welche Hard- und Software sowie Geodaten für ein solches Projekt notwendig sind. Beim Gemeinschaftsprojekt liegt der Fokus allerdings auf dem Weg und nicht auf dem Ziel, was wir auch gelernt haben zu beherzigen.

Wenn man so ein Projekt angeht, liegt man bezüglich der Hürden, die einen erwarten ziemlich daneben. Eben wurde man mit den Grundlagen des Projektmanagements vertraut gemacht und schon soll man selbst los legen. Um es gleich auf den Punkt zu bringen: Es ist verdammt schwer, sich auf die Struktur eines solchen Projektes zu einigen, gerade wenn fünf Personen mit sehr unterschiedlichen beruflichen Umfeldern und Kenntnissen sich rein fernmündlich und digital zusammenraufen müssen.

Dazu kommt, dass eigentlich noch Pflichtmodule nebenbei laufen, manche sogar optionale Module bearbeiten. Dementsprechend ist die Möglichkeit sich für das Gemeinschaftsprojekt einzubringen ziemlich heterogen. Und dann kommt der kleine Rest, den man mit „sonstigem Leben“ zusammenfasst. Die 12 ECTS für den Studienpunkt Gemeinschaftsprojekt sind nicht leicht zu erwerben und man muss

feststellen, dass manches Ziel zu ambitioniert war.

Ein gemeinsames Werk kann sehr stressig sein, deshalb ist es fürs Durchhalten sehr nützlich, wenn tatsächlich auch ein Paar Glücksmomente dabei entstehen! Nachdem sich unsere Arbeitsgruppe quasi von selbst gefunden hatte, war das Thema an sich zunächst schnell gefunden. Das war ja einfach! Es zeigte sich dann, dass es mit der Ausgestaltung in Form konkreter Arbeitspakete für jeden Einzelnen nicht ganz so zügig weiterging. Deshalb waren wir nahezu euphorisch, als das dann geklärt war und jeder loslegen konnte (und musste).

Im Weiteren gab es doch teilweise sehr unterschiedliche Ansichten zur Zielerreichung und wir waren froh, dass wir über die Internet-Plattform Google™ docs eine geeignete Arbeitsplattform gefunden hatten und uns anhand unserer eigenen Sitzungsprotokollvorgaben am „Roten Faden“ entlang hangeln konnten.

Nach dem teilweise zähen Kampf ums Durchhalten war es letztlich befreiend, als wir uns darauf einigen konnten, dass jetzt doch ein akzeptables Ergebnis, mit dem wir uns vor die „Jury“ trauen durften, zustande gekommen war!



Birgit, Christian, Ines, Marco und Mario (UNIGIS-Jahrgang 2008)

Winter School 2010: Water Scarcity

Unter dem Titel „Analysing, mapping and evaluating spatio-temporal water scarcity problems“ findet von 1. – 11. Februar, 2010 in Salzburg die erste Winter School statt.

Die vom Zentrum für Geoinformatik (Z_GIS < <http://www.uni-salzburg.at/zgis> >) organisierte internationale ausgerichtete Veranstaltung wird in englischer Sprache abgehalten und beschäftigt sich mit Themen rund um die Analyse, Visualisierung und Evaluierung von räumlich-zeitlichen Problemen zur Wasserknappheit. Die Teilnehmer lernen in theoretischen und praktischen Lehreinheiten aktuelle wissenschaftliche Methoden und Techniken der räumlichen Datenerfassung und -verarbeitung für relevante Planungsprozesse im Wassersektor und Wassermanagement kennen und anwenden. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auch auf dem Erlernen der Implementierung eines Frühwarnsystems für Wasserknappheit basierend auf bereits vorhandenen operationellen Methoden (z.B. Meteorisk) und die damit im Zu-

sammenhang stehende Charakterisierung der wichtigsten anthropogen beeinflussten und naturgegebenen Oberflächen-gewässer und Grundwassersysteme.

Informationen zur Registrierung und weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.uni-salzburg.at/zgis/summerschools oder kontaktieren Sie uns unter waterscarcity@edu-zgis.net.

Die Anmeldung beginnt am 1. Oktober und endet mit 31. Dezember 2009.

Aufgrund der limitierten Anzahl von Plätzen empfehlen wir eine schnelle Registrierung. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Hermann Klug, Antonia Osberger, Petra Jenewein
E-mail: waterscarcity@edu-zgis.net

erfolg_REICH

... in Amerika

Ich habe von 1997 bis 1999 an der University of Texas in El Paso und von 1999 bis 2001 an der University of Texas in Austin Geographie mit einem Schwerpunkt in GIS, Remote Sensing und Geographischen Techniken studiert. Nach meinem Bachelorabschluss 2001 habe ich eine Stelle bei einer kleinen Photogrammetrie-Firma in Austin angenommen. Nach nur acht Monaten war mir klar, dass ich eher im analytischen GIS-Bereich tätig sein wollte und habe zur Firma Watershed Concepts gewechselt. Dort habe ich 1 ½ Jahre als GIS-Analytiker, hauptsächlich im Bereich Hochwasserstudien und Disaster Response, gearbeitet.

2003 habe ich schließlich die Chance genutzt, als GIS-Teamleiter zu agieren und habe in die Watershed Concepts Zweigstelle in Cary, North Carolina, gewechselt. Dort habe ich durch viel Training von routiniertem Personal eine gute Basis in SDE-Geodatenbank-, GIS Projekt- und Personalmanagement erhalten. Dank unseres Status bei der FEMA (Federal Emergency Management Agency) und der Art von Verträgen, die wir mit FEMA haben, hatte ich oft die Gelegenheit durch die USA zu reisen und andere Angestellte von FEMA-Vertragsfirmen als FEMA Produktionsexperte zu unterrichten. 2005 wurde ich in Cary zum stellvertretenden GIS-Abteilungsleiter befördert und war nun für die Produktivität und Leistung von 12 Angestellten mitverantwortlich.

2006 begann ich im Büro in Washington DC zu arbeiten, und bin seitdem Abteilungsleiter für Watershed Concepts in Washington DC und Umgebung. In 2007 hat sich Watershed Concepts mit der globalen Fortune 500 Firma AECOM

(www.AECOM.com) zusammengeschlossen. AECOM ist ein Konglomerat aus über 30 Beratungs- und Ingenieursfirmen, die weltweit in den Bereichen Wasser, Verkehr, Design, Umwelt, Energie, Program-Management und Entwicklungshilfe ihre Schwerpunkte haben. Viele dieser Gruppen nutzen GIS für ihre Projekte, allerdings gibt es einige Gruppen innerhalb von AECOM, die sich entweder des Potentials von GIS nicht bewusst sind oder mit CAD arbeiten.

Um die Bedeutung von GIS innerhalb von AECOM zu stärken, wurde im Frühjahr 2009 der globale AECOM GIS Council gegründet, der unter dem Chief Technology Officer agiert und der aus zwölf Mitgliedern aus Nord- und Südamerika, Europa, Asien und Australien besteht. Als Angehöriger dieses Councils repräsentiere ich momentan Watershed Concepts und AECOM Water und helfe somit, die Grundlagen für interne und externe GIS Marketingstrategien zu schaffen und die GIS Implementation innerhalb von AECOM voranzutreiben. Zusätzlich beaufsichtige ich weiterhin die Watershed Concepts GIS Projekte in Washington DC und bin im Bereich GIS Marketing tätig.

Mein UNIGIS-Fernstudium habe ich von 2006-2008 absolviert. Es hat mir besonders im Bereich Projekt-Management und bei der Planung von Aufgaben geholfen. Zusätzlich hat es mir auch den "GIS Horizont" erweitert, da ich mich mit Konzepten und Breichen befassen musste/durfte, die mir aus dem täglich Berufsleben nicht so vertraut waren.

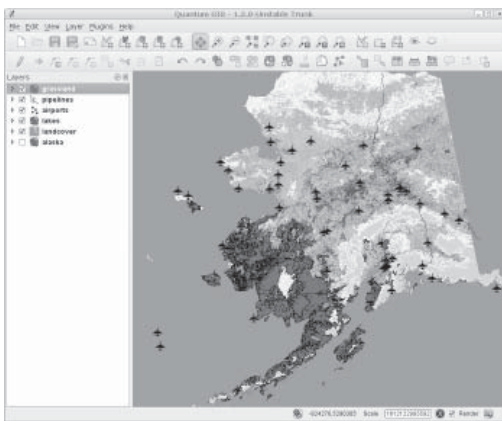
Andreas Wohlsperger, GISP, MSc 2006

Quantum GIS Entwicklertreffen in Wien

Quantum GIS (QGIS) ist ein benutzerfreundliches Open Source Geographisches Informationssystem (GIS). Es ist lizenziert unter der GNU General Public License (GPL) und ein offizielles Projekt der Open Source Geospatial Foundation (OSGeo). Die aktuelle Version 1.1 wurde im Mai 2009 veröffentlicht.

QGIS ist in C++ und Python geschrieben, bedienbar mittels einer auf Qt4 basierenden, intuitiven Graphischen Benutzeroberfläche. Das

ursprünglich gestellte Ziel, einen Viewer für PostGIS Daten unter GNU/Linux zu schreiben, wurde bereits früh übertroffen. Seit den Anfängen im Jahr 2002, hat QGIS sich zu einer echten Cross-Plattform-Anwendung entwickelt, die auf allen wichtigen Betriebssystemem



läuft. Es unterstützt eine Vielzahl von Vektor-, Raster- und Datenbankformaten und bietet umfangreiche Geoprocessing Funktionalitäten.

Der Erfolg des QGIS Projektes basiert auf einer Gruppe engagierter Entwickler, Übersetzer, Redakteure, Bug Reporter und Anwender, die überwiegend kostenlos ihre Zeit zur Verfügung stellen, um das Projekt weiter zu entwickeln und Quellcode, Installationspakete und Dokumentationen für die weltweit auf weit mehr als 10 000 Anwender geschätzte Community zur Verfügung zu stellen.

In diesem Zusammenhang steht auch das 2. QGIS Entwicklertreffen, das vom 5.-9. November 2009 in Wien am Institut für Vermessung, Fernerkundung und Landinformati-on (IVFL) stattfinden wird. Es stellt eine wichtige Basis für die QGIS Entwicklung dar, um im persönlichen Miteinander über aktuelle und zukünftige Entwicklungen zu diskutieren und neue Funktionalitäten auf den Weg zu bringen. Weitere Informationen zum QGIS Projekt:

<http://qgis.osgeo.org>

und zur Veranstaltung: http://www.qgis.org/wiki/2._QGIS_Hackfest_in_Vienna_2009

W. Macho

Markus Eisl

Manchmal werde ich gefragt, wie ich als Physiker zur Geoinformatik komme – nun, das ist sehr einfach erklärt: bis zu meiner Dissertation habe ich mich mit der abbildenden Analyse von Prozessen auf Materialoberflächen beschäftigt, während es jetzt, in der Satellitenfernerkundung, um die Untersuchung von Vorgängen auf der Erde geht. Was sich wirklich geändert hat, ist die Probengröße, von Zehntelmillimetern auf Materialproben zu oft einigen tausend Kilometern auf der Erdoberfläche.

Ausbildungsseitig liegen meine Wurzeln also in der Technischen Physik, die ich an der TU Graz und an der TU Wien studierte. Dort war ich einige Jahre als Assistent in Forschung und Lehre aktiv. Mein Weg führte mich nicht zuletzt aus familiären Gründen in der Folge wieder ins heimliche Salzburg – hier konnte ich im Satellitenbild-Unternehmen Geospace über 12 Jahre lang in einer Reihe spannender Projekte innerhalb der EU-Rahmenprogramme und mit internationalen Organisationen wie ESA und Weltbank arbeiten, wodurch mir die Bedeutung des „über-die-Grenzen-Blickens“ sehr rasch eine Selbstverständlichkeit wurde.

Seit Oktober 2008 bin ich nun in Salzburg gemeinsam mit Partnern mit der eoVision GmbH

selbstständig – unser Tätigkeitsfeld ist der Einsatz von Satelliten- und anderen Geodaten in einer breiten Palette von Anwendungsfeldern, wobei uns die Einbindung der GI in GIS und Geodaten-Infrastrukturen (GDIs) sehr wichtig ist. Mit einigen interessanten Projekten ist der Start zunächst geglückt, sodass wir zuversichtlich in die Zukunft blicken können.

Noch kurz zum Privaten: die Zeit, die neben diversen beruflichen Tätigkeiten bleibt, verbringe ich gerne mit meiner Familie, in der Natur, bei Musik (vor allem Jazz) oder Literatur – wichtig sind mir dabei immer Zusammenhänge und Muster, „patterns“. Das können historische, anthropologische oder kosmologische Bezüge sein, interessant ist, was in irgendeiner Weise klarer macht, wo wir als Einzelpersonen und als Menschheit stehen, und was im Hinblick auf eine lebenswerte Zukunft zu tun ist.

Insgesamt ergeben für mich diese Mosaiksteine ein (durchaus unfertiges) Gesamtbild, in das sich meiner Meinung nach die ausgesprochen spannende Arbeit am UNIGIS-Modul „EuroGIS“ (s. S. 4), das eben diese größeren Zusammenhänge für die GI in Europa behandelt, hervorragend einfügt.

Markus Eisl



seiten_BLICKE

Herzlichen Glückwunsch!



Am Samstag, 27.6., um kurz vor 12h mittags ist mit stolzem Geburtsgewicht (4040g), wachem Blick und einer Frisur die stark an den Papa erinnert unser Töchterlein Mirjam Minara auf die Welt gekommen. Wir sind sehr glücklich und erleichtert.

Anna und Stefan Lang
(Z_GIS Team)



...unser Sohn Ravi (Bild links, geb. im Mai 2009) ist gesund und SEHR munter;-)!!!!

Yvonne Walz (MSc2008)



Wir freuen uns, Euch unsere Tochter Marlene (im Bild oben) vorstellen zu dürfen. Sie wurde am 02.09.2009 um 0:44 Uhr geboren!

Gewicht: 2410gr Größe: 50cm. Sie ist gesund und munter.. and keeps us busy :-)

Petra Jenewein (Z_GIS Team)
& Hermann



... unsere Tochter Merle Beatrice Pfitzner, geb. am 07.05.2009, 52cm groß und 3.570Gramm schwer...

Stefan Siegert
(MSc 2008)

letzte_SEITE

UNIGIS starfsmaður á Íslandi

„Wir lassen Euch nicht allein“ ... verspricht das UNIGIS Team stets bei den einführenden Studientagen eines neuen Jahrgangs. Dass wir das ernst meinen, zeigen wir nicht nur bei der Online-Betreuung. Claudia Schenk, Studentin des MSc 2009, wurde Ende August von Michaela Lindner-Fally und Julia Moser vor Ort in Reykjavik heimgesucht. Wir erfuhren von Claudia viel über Island und konnten hautnah miterleben, wie sich das UNIGIS Studium mit Beruf, Familie und Gästen vereinbaren lässt ;-)

Nach dem Besuch in Reykjavik verbrachten wir eine Woche auf Egilsstadir 1, einer Reitfarm im Süden Islands am Ufer des Flusses Þjórsá. In sehr angenehmer, familiärer Atmosphäre lernten wir einige sehr schöne Highlights Islands kennen und lieben – mal mit dem Pferd und mal bei Ausflügen und Besichtigungsfahrten mit dem Bus.

Danke Claudia und Kolbeinn für Euren tollen Tipp, Eure Kochkünste und die Gastfreundschaft!

Julia & Michaela



UNIGIS_TERMINE

| | |
|----------------|--|
| 06.-07.11.2009 | UNIGIS eXpress Start. Osnabrück |
| 18.11.2009 | GIS Day. weltweit > www.gisday.at > www.gisday.com |
| 26.-28.11.2009 | UNIGIS 2009: 2. Studientage. Salzburg |
| 01.-11.02.2010 | Winter School „Water Scarcity“. Salzburg |
| 04.-06.02.2010 | UNIGIS 2010: 1. Studientage. Salzburg |
| 5.-6.02.2010 | UNIGIS professional Einführungsworkshop. Salzburg |
| 28.-29.05.2010 | UNIGIS eXpress Start. Osnabrück |
| 11.-12.06.2010 | UNIGIS professional Einführungsworkshop. Salzburg |

seminar_KALENDER

| | |
|----------------|--|
| 8./9.10. 2009 | Anwendung von GIS in Hydrologie und Wasserwirtschaft |
| 12./13.11.2009 | Einführung in Mustererkennung und Multivariate Datenanalyse |
| 3./4.12.2009 | Kartengestaltung mit ArcGIS 9.3 |
| 10./11.12.2009 | Landschaftsanalyse mit GIS |
| 17./18.12.2009 | Projektionen und Koordinatensysteme im GIS |
| 14./15.01.2010 | Grundlagen der Statistik und Geostatistik |
| 21.01.2010 | Arbeitsoptimierung mit dem ModelBuilder in ArcGIS 9 |
| 22.01.2010 | Geoprozessierung und Analysen mit Python |
| 26./27.01.2010 | Einführung in Netzinformationssysteme am Beispiel Smallworld GIS |

Aktuelle Information und Anmeldung zu den Z_GIS-Seminaren unter
>www.zgis.at/seminare